

## JÜRGENS KLEINES EIFEL-TAGEBUCH

**Absolut unfreiwillig:**

**Wiedererlangung aller Kräfte - auch durch Ausflüge in die Umgebung**



Wo bitte ist Marmagen???  
Nun, es liegt in der Rur-Eifel,  
ist von Leverkusen aus in  
exakt einer Stunde mit dem  
Auto zu erreichen und ist eine  
Reha-Klinik, die außer der  
benötigten kardiologischen  
auch eine gewünschte ortho-  
pädische Fachabteilung hat.



Die **Reha-Klinik** liegt auf dem Galgenberg und Jürgen wird Zimmer 611 zugewiesen. Das ist im obersten Stockwerk mit Blick auf die Anfahrt. Erwartet hat er mich aber immer, wenn ich gekommen bin unten am Eingang!



**Hier sieht man Zimmer 611!**

### **Eifelhöhenklinik:**

Umgebung schön, Ärzte, Klinikpersonal, Service im medizinischen, im Essbereich und in der Eifelstube (für Gäste) hervorragend.

Trotzdem: drei/vier Wochen sind mehr als genug...





Der **Erholungsbereich** hinter dem Gebäude hat Bänke, Beete, kleine Wasserflächen und, ganz neu und zur Zeit noch nicht zu begehen, einen Aussichtsturm



Seltene Insekten aus Metall, etwa einen Meter lang, bevölkern den Kräutergarten der Kurklinik. Hier eine Mücke.



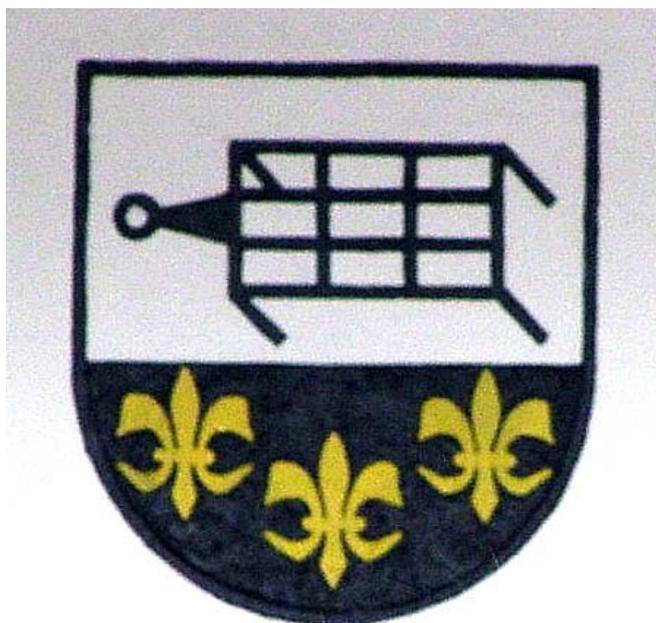


Ab und zu kommt Post, hier ein bisher völlig unbekanntes Bildnis aus dem Portraitschatz des Familienverbandes!

### Samstag, 3. Juni

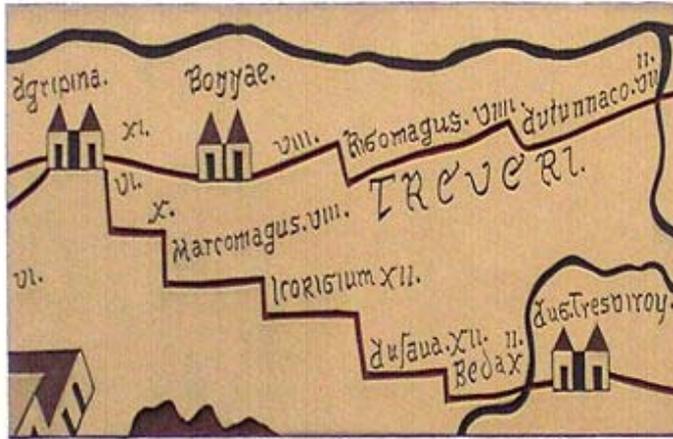
Der erste kleine Ausflug führt nach **Marmagen**. Bei jedem Besuch bei Jürgen komme ich an dem kleinen Querflöte spielenden Jungen vorbei, dem das Wasser aus der Flöte quillt.

Unten das Wappen des Ortes und ein Fenster der Kirche.



Marcus Vipsanius Agrippa, † 12 v. Chr., Schwiegersohn des Kaisers Augustus, baute eine römische Heerstraße von Lyon über Dijon, Metz, Trier und Marmagen direkt nach Köln

## 2000 JAHRE MARMAGEN



Auszug aus Tabula Peutingeriana, Nachfolgerin der weltberühmten Agrippakarte, Marcomagus, Marmagen, kelt.: Marktflecken (Ebene, Feld) des Markus  
ANNO DOMINI MCMLXXXVIII

Hierher stammen die Vorfahren von Gustave Eiffel, dem Ingenieur, der sich mit der Konstruktion des Eiffelturms in Paris unsterblich gemacht hat.



Ein **römischer Kalkbrennofen** ist Zeugnis für die Geologie der Region, ein devonisches Korallenriff: Vor 365 Mill. Jahren war hier ein mind. 18 °C warmes, gut durchlichtetes, bewegtes Meer mit einem Salzgehalt von ca. 3,5%. Nur unter diesen Bedingungen leben die Korallen, deren Schalen das Riff bilden. Ein ähnlicher Riffgürtel wie hier findet sich heute in den Barriere Riffs vor der australischen Küste.





In **Blankenheim** sehen wir uns den netten Ort an, dann gehen wir in einem kleinen Café einen kleinen Kuchen essen.

Der Weg zur Burg ist per pedes nicht zu bezwingen im Moment. Daher fahren wir mit dem Auto hin. Aber sie wird als Jugendherberge genutzt und wir sehen sie uns nicht an.

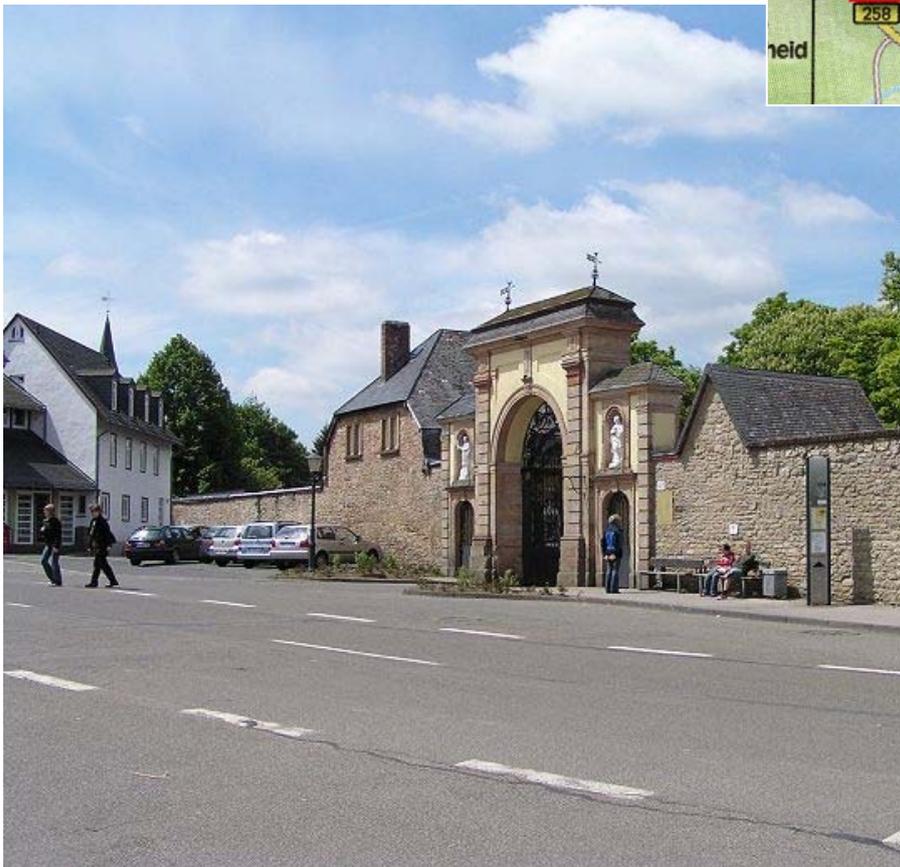




JOHAN THEVIS VON EUPEN UND PIETERS EHELEVT HABEN MICH HIEHIN GESATZT VND ERHÖHET ALSO STEHEN ICH IN GOTTES HANDT: DER BEHÜTE MICH VOR GEWALDT VND BRANDT ANNODOMINI 1603 HC

**Sonntag, 4. Juni (Pfingsten)**

Wir besuchen **Kloster Steinfeld**.  
Erbaut um 1150, als Prämonstratenserkloster, 1923 von Salvatorianern übernommen.





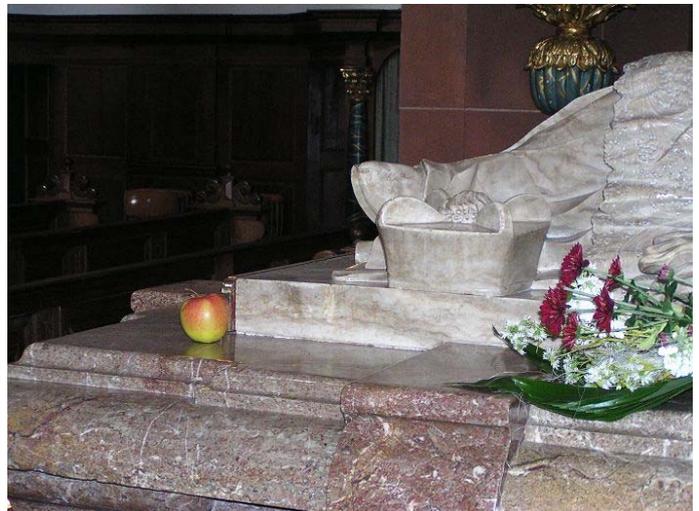
Im Innenhof vor der Klosterpforte steht eine Sonnenuhr mit vielen fassettenartigen Feldern.





Im Innern reich ausgeschmückt.  
Die Orgel ist eine „König-Organ“.

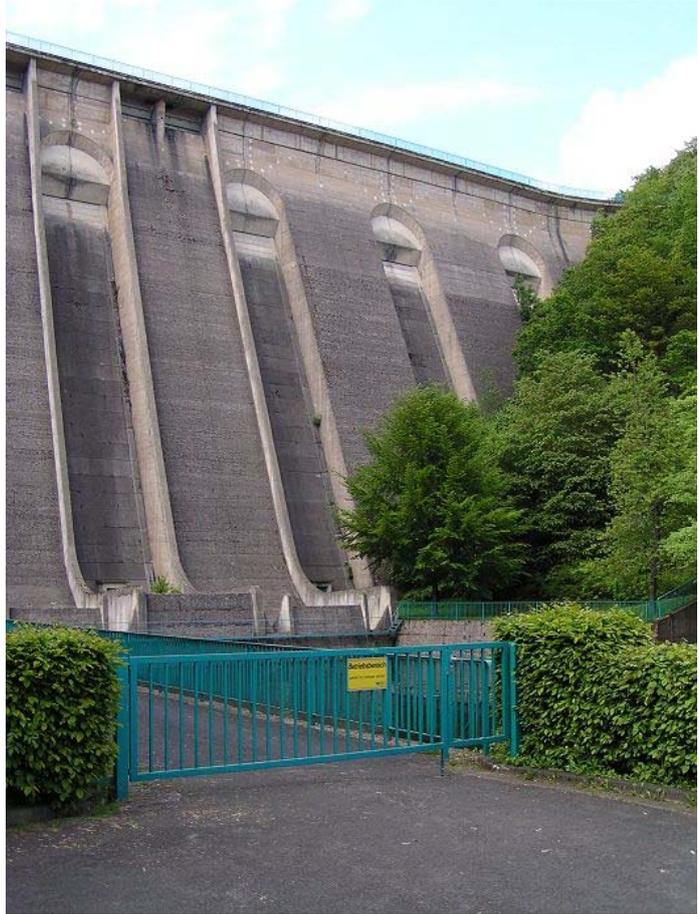




Tore - Pforten - Portale - Türme

Der Eifel-Heilige Hermann-Josef hat hier gelebt. Er bekommt immer einen frischen Apfel an sein Grabmal gelegt.

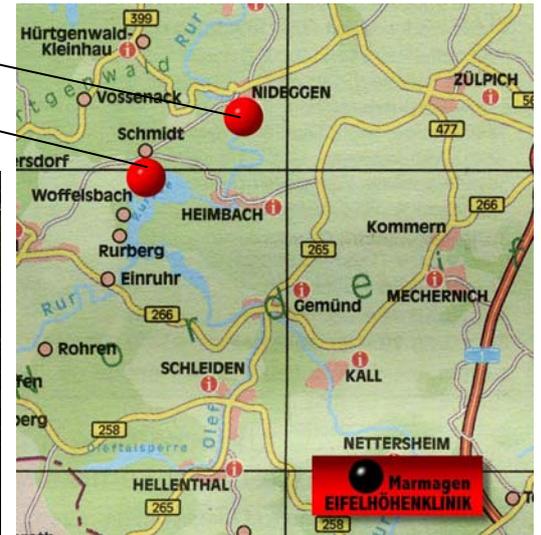
An der **Olef-Talsperre** bei Hellenthal kann man per Auto nur an den Fuß der Staumauer fahren. Da wir im Augenblick nicht auf größere Wanderungen eingestellt sind, ist uns der Blick auf den zurzeit ruhigen Abfluss ausreichend.



**Montag, 5. Juni (Pfingst-Montag)**

Burg Nideggen

Rurtalsperre



An der **Rurtalsperre** fahren wir an Schwammenauel vorbei, denn dort ist ein großes Biker-Treffen – so wie hier überall bei diesem schönen Wetter zahlreiche Motorradfahrer die kurvenreichen Straßen der Eifel zu ihrem Vergnügen befahren. Wir fahren von Schmidt aus zum „Badestrand **Eschauel**“ und essen dort ein Eis bzw. Apfelkuchen.





### Weiterfahrt zur **Burg Nideggen**.

Wir stellen den Wagen auf einem Parkplatz direkt vor dem Eingang zur Vorburg ab. Der kurze aber steile Weg ist auch für Jürgen gangbar. Nur bis in den oberen Burghof kommt er nicht mit.





Man kann die Reste der Mauern und Türme besteigen und hat einen weiten Blick in die Umgebung.

Das Burgen-Museum werde ich nicht besuchen, aber wenn wir noch einmal hierher kommen, können wir bis in den oberen Hof mit dem Auto fahren.



Bei sehr schönem Wetter sind erstaunlich wenige Touristen unterwegs.



Jürgen erwartet mich in der Vorburg. Hier hat der Eifel-Wanderverein seine Zentrale.

Am **10. Juni** war Gaby mit Bengt da, wir sind in Monschau gewesen (Glasbläser), kein Bild.

Am **11. Juni** war Gaby mit Jgn noch einmal auf Burg Nideggen, ohne Aufnahmen.

Am **15. Juni**, Fronleichnam, haben wir Eva in Lissendorf besucht. Dazu gibt es auch keine Bilder.



### Samstag, 17. Juni



Wir mussten etwas suchen, um hierher zu finden. Die Beschreibung von Astrid und der Blick mit Google Earth haben uns dann die ausreichenden Hinweise gegeben. Es ist ein großer Bezirk, ein Abguss der Weihesteine steht auch an der Reha!

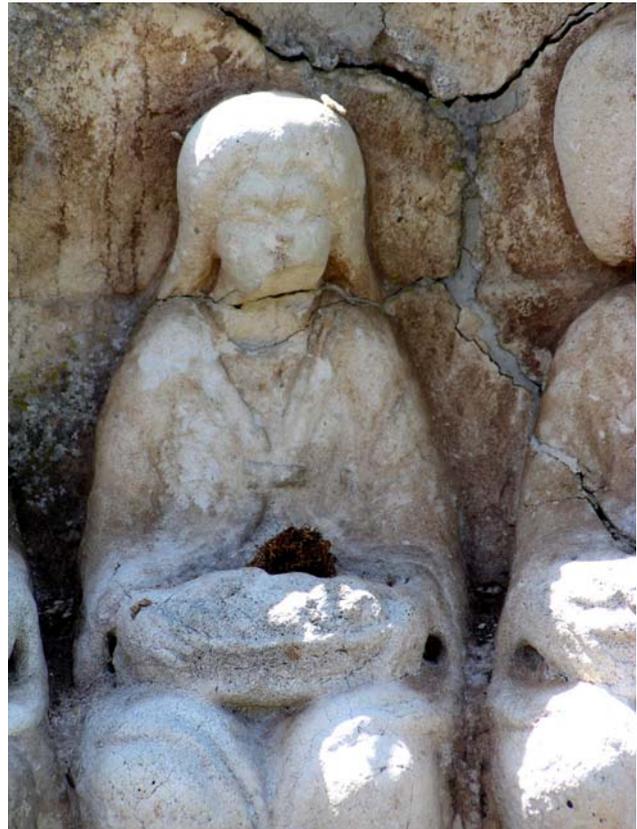
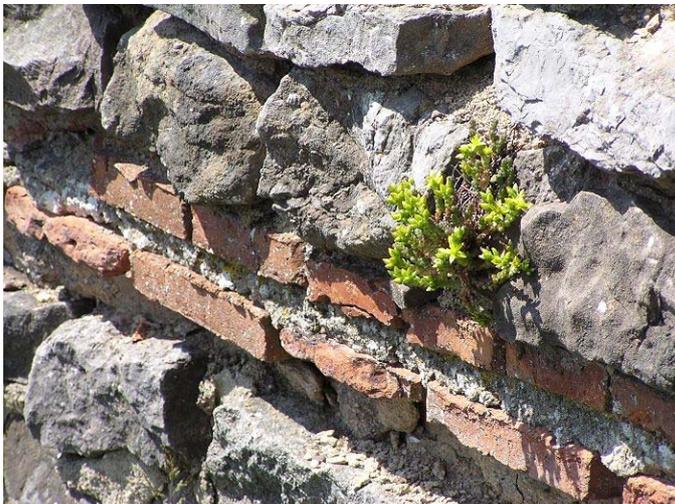


Der **Tempelbezirk an der Görresburg**: die Außenmauer umschloss drei kleinere Gebäude (cellae). Das größte Gebäude ist ein gallo-römischer Tempel zur Verehrung der aufanischen Matronen. Inschrift auf dem linken Stein:

Den aufanischen Matronen hat Marcus Petronicus Patroclus, Straßenpolizist im Stabe des Statthalters und zum zweiten Male auf Posten, sein Gelübde gerne und nach ihrem Verdienst eingelöst.



Auch von der Seite sind die Steine verziert.



Die Frauen tragen unterschiedlich üppige Haartrachten/Kopfbedeckungen. Mauerfugen bieten Blumen Halt.



Unten der Blick zur Straße Reha - Marmagen.

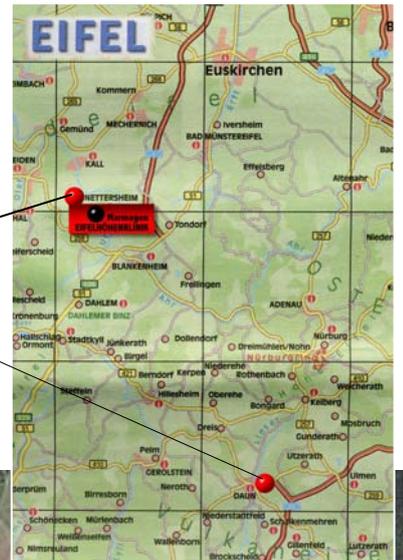




Danach – auf Empfehlung von Mit-Patienten in der Reha:  
 Fahrt zu den **Dauner Maaren**.  
 Dies ist unser weitester Ausflug – und er ist nicht der lohnendste.  
 Schöne Landschaft, netter Blick über den mittleren der Seen, aber  
 die ganze Einzigartigkeit offenbart sich erst im Bild von  
 Google Earth – siehe unten.

Marmagen,  
 Matrontempel

Dauner  
 Maare



**Sonntag, 18. Juni**

Wir fahren nach **Effelsberg** zum größten **Radioteleskop** der Welt.



Auf dem Weg vom Parkplatz zum Teleskop sind Tafeln mit Informationen zu unserem Sonnensystem aufgestellt, Maßstab 1 : 7,7 Milliarden, das heißt **1 cm = 77.000 km !**

Planetenweg am Radioobservatorium Effelsberg

Unser Sonnensystem ist auf insgesamt 766 Metern Länge vom Parkplatz zum Pavillon im Maßstab von 1,7,7 Milliarden dargestellt. 1 cm entspricht 77000 km oder dem 6-fachen Erddurchmesser.

Planeten und Sonne erscheinen im Maßstab 1:3,85 Milliarden. Auf allen Tafeln ist zum Größenvergleich die Sonne mit einem Bogen angedeutet.

**Sonne**

Die Sonne ist unser Heimatstern. Sie hat einen Durchmesser von 1,4 Millionen Kilometern (im Maßstab 39 cm) und eine Oberflächentemperatur von knapp 6000° Celsius. Tief im Inneren der Sonne wird Energie durch Kernfusion (Verschmelzung von Wasserstoff zu Helium) erzeugt. Sie ist vor 5 Milliarden Jahren entstanden und ihr Energievorrat reicht für insgesamt 10 Milliarden Jahre. Mit der Sonne sind wir im Zentrum unseres Planetensystems angelangt. Der nächste Nachbarstern, Alpha Centauri, wäre in diesem Maßstab bereits 5300 km entfernt.

Max-Planck-Institut für Radioastronomie

Planetenweg am Radioobservatorium Effelsberg

Unser Sonnensystem ist auf insgesamt 766 Metern Länge vom Parkplatz zum Pavillon im Maßstab 1,7,7 Milliarden dargestellt. 1 cm entspricht 77000 km oder dem 6-fachen Erddurchmesser. In diesem Maßstab ist Merkur 7,5 Meter von der Sonne entfernt.

Planeten und Sonne erscheinen im Maßstab 1:3,85 Milliarden. Auf allen Tafeln ist zum Größenvergleich die Sonne mit einem Bogen angedeutet.

**MERKUR**

Der Planet Merkur steht der Sonne am nächsten. Er hat einen Durchmesser von knapp 5000 km (im Maßstab: 0,14 cm) und ist nur 58 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt. Merkur benötigt 88 Tage für einen Umlauf um die Sonne. Der Merkur rotiert in 59 Tagen einmal um seine Achse. Die Oberflächentemperatur schwankt zwischen +430° und -170° Celsius; im Mittel liegt sie bei 180° Celsius. Merkur hat keine Monde. Er ist seit dem Altertum bekannt, steht aber immer in Sonnennähe und ist nicht leicht zu finden.

Max-Planck-Institut für Radioastronomie

Planetenweg am Radioobservatorium Effelsberg

Unser Sonnensystem ist auf insgesamt 766 Metern Länge vom Parkplatz zum Pavillon im Maßstab 1,7,7 Milliarden dargestellt. 1 cm entspricht 77000 km oder dem 6-fachen Erddurchmesser. In diesem Maßstab ist die Venus 14 Meter von der Sonne entfernt.

Planeten und Sonne erscheinen im Maßstab 1:3,85 Milliarden. Auf allen Tafeln ist zum Größenvergleich die Sonne mit einem Bogen angedeutet.

**VENUS**

Der Planet Venus ist der innere Nachbarplanet der Erde. Die Venus hat einen Durchmesser von ca. 12000 km (im Maßstab: 0,34 cm) und ist ca. 110 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt. Sie benötigt 224 Tage für einen Umlauf um die Sonne. Der Venus-Tag ist sogar etwas länger als ein Venus-Jahr: 243 Tage. Die Temperatur der äußeren Wolkenschicht liegt bei 482° Celsius. Venus hat keine Monde. Sie ist ebenfalls seit dem Altertum bekannt und leicht mit bloßem Auge am Himmel zu erkennen (Abend- bzw. Morgenstern).

Max-Planck-Institut für Radioastronomie

Planetenweg am Radioobservatorium Effelsberg

Unser Sonnensystem ist auf insgesamt 766 Metern Länge vom Parkplatz zum Pavillon im Maßstab 1,7,7 Milliarden dargestellt. 1 cm entspricht 77000 km oder dem 6-fachen Erddurchmesser. In diesem Maßstab ist die Erde 19 Meter von der Sonne entfernt.

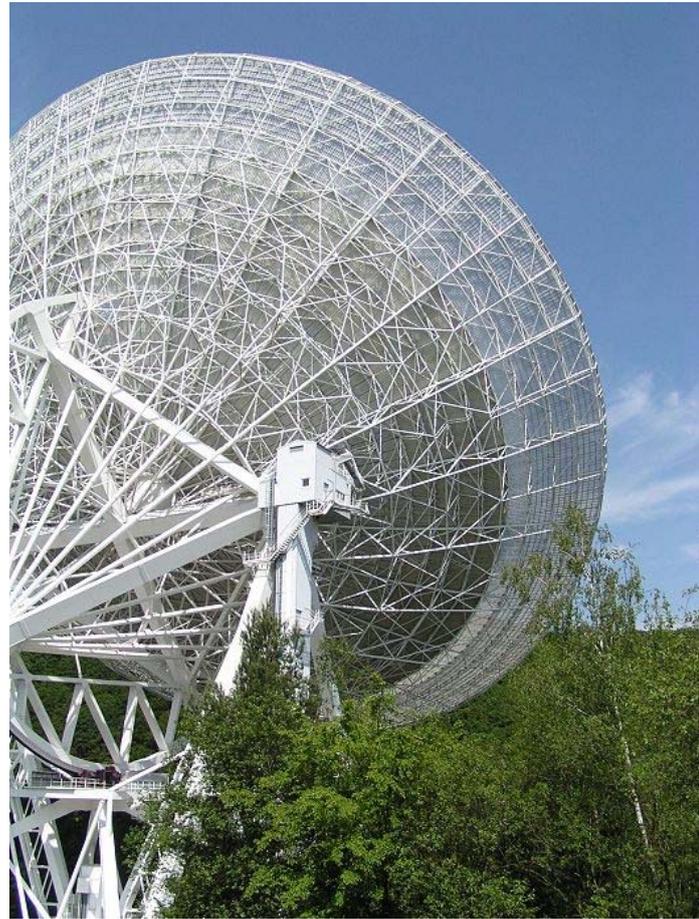
Planeten und Sonne erscheinen im Maßstab 1:3,85 Milliarden. Auf allen Tafeln ist zum Größenvergleich die Sonne mit einem Bogen angedeutet.

**ERDE**

Die Erde hat einen Durchmesser von knapp 13000 km (im Maßstab: 0,35 cm) und ist ca. 150 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt. Sie benötigt 1 Jahr für einen Umlauf um die Sonne und dreht sich in 24 Stunden (1 Tag) einmal komplett um ihre eigene Achse. Die mittlere Oberflächentemperatur liegt bei 15° Celsius. Die Erde wird von einem relativ großen Mond von 3500 km Durchmesser in einem mittleren Abstand von 384000 km (im Maßstab des Planetenwegs: 5 cm) umkreist.

Max-Planck-Institut für Radioastronomie

Das Radioteleskop hat einen Durchmesser von 100 Metern und eine Fläche von 8.000 Quadratmetern. Die bewegliche Schale wiegt 3.200 Tonnen. Das Teleskop ist in einem Tal aufgebaut, um vor den irdischen Strahlungen geschützt zu sein: Mikrowellengeräte, Handys, Zündelektronik von Autos, Radar usw.



Das Teleskop ist in Bewegung!  
Es dreht sich mehrmals, als wir uns diese  
technische Großkonstruktion ansehen.

Die Tafeln veranschaulichen die unvorstellbaren Entfernungen. Leider habe ich die Tafel „Mars“ vergessen zu fotografieren.

Die Größe von Jupiter im Vergleich zur Sonne:

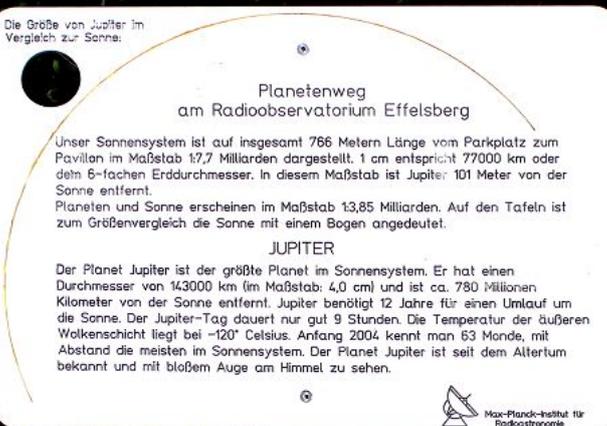
**Planetenweg am Radioobservatorium Effelsberg**

Unser Sonnensystem ist auf insgesamt 766 Metern Länge vom Parkplatz zum Pavillon im Maßstab 17,7 Milliarden dargestellt. 1 cm entspricht 77000 km oder dem 6-fachen Erddurchmesser. In diesem Maßstab ist Jupiter 101 Meter von der Sonne entfernt.

Planeten und Sonne erscheinen im Maßstab 13,85 Milliarden. Auf den Tafeln ist zum Größenvergleich die Sonne mit einem Bogen angedeutet.

**JUPITER**

Der Planet Jupiter ist der größte Planet im Sonnensystem. Er hat einen Durchmesser von 143000 km (im Maßstab: 4,0 cm) und ist ca. 780 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt. Jupiter benötigt 12 Jahre für einen Umlauf um die Sonne. Der Jupiter-Tag dauert nur gut 9 Stunden. Die Temperatur der äußeren Wolkenschicht liegt bei -120° Celsius. Anfang 2004 kennt man 63 Monde, mit Abstand die meisten im Sonnensystem. Der Planet Jupiter ist seit dem Altertum bekannt und mit bloßem Auge am Himmel zu sehen.



Max-Planck-Institut für Radioastronomie

Die Größe von Saturn und Saturnringssystem im Vergleich zur Sonne:

**Planetenweg am Radioobservatorium Effelsberg**

Unser Sonnensystem ist auf insgesamt 766 Metern Länge vom Parkplatz zum Pavillon im Maßstab von 177 Milliarden dargestellt. 1 cm entspricht 77000 km oder dem 6-fachen Erddurchmesser. In diesem Maßstab ist Saturn 186 Meter von der Sonne entfernt.

Planeten und Sonne erscheinen im Maßstab 13,85 Milliarden. Auf den Tafeln ist zum Größenvergleich zusätzlich die Sonne mit einem Bogen angedeutet.

**SATURN**

Saturn gehört ebenfalls zu den Gasriesen und ist von einem deutlichen Ring aus Eispartikeln umgeben. Er hat einen Durchmesser von 120000 km (im Maßstab: 3,35 cm) und ist ca. 1,4 Milliarden Kilometer von der Sonne entfernt. Saturn benötigt 29 Jahre für einen Umlauf um die Sonne. Der Saturn-Tag dauert nur ca. 10 Stunden. Die Temperatur der äußeren Wolkenschicht liegt bei -125° Celsius. Anfang 2004 kennt man 31 Monde. Der Planet Saturn war bereits im Altertum bekannt, er ist bereit mit bloßem Auge am Himmel zu sehen.



Max-Planck-Institut für Radioastronomie

Die Größe von Uranus im Vergleich zur Sonne:

**Planetenweg am Radioobservatorium Effelsberg**

Unser Sonnensystem ist auf insgesamt 766 Metern Länge vom Parkplatz zum Pavillon im Maßstab von 17,7 Milliarden dargestellt. 1 cm entspricht 77000 km oder dem 6-fachen Erddurchmesser. In diesem Maßstab ist Uranus 372 Meter von der Sonne entfernt.

Planeten und Sonne erscheinen im Maßstab 13,85 Milliarden. Auf allen Tafeln ist zum Größenvergleich die Sonne mit einem Bogen angedeutet.

**URANUS**

Auch Uranus gehört zu den Gasriesen. Er hat einen Durchmesser von mehr als 50000 km (im Maßstab: 1,42 cm) und ist ca. 2,9 Milliarden Kilometer von der Sonne entfernt. Uranus benötigt 84 Jahre für einen Umlauf um die Sonne. Der Uranus-Tag dauert nur knapp 16 Stunden. Die Temperatur der äußeren Wolkenschicht liegt bei -193° Celsius, ist also niedriger als bei Neptun. Anfang 2004 sind 27 Monde bekannt. Uranus wurde im Jahr 1781 von Friedrich Wilhelm Herschel entdeckt.



Max-Planck-Institut für Radioastronomie

Die Größe von Neptun im Vergleich zur Sonne:

**Planetenweg am Radioobservatorium Effelsberg**

Unser Sonnensystem ist auf insgesamt 766 Metern Länge vom Parkplatz zum Pavillon dargestellt. So ergibt sich ein Maßstab von 17,7 Milliarden. 1 cm entspricht 77000 km, oder dem 6-fachen Erddurchmesser. In diesem Maßstab ist Neptun 582 Metern von der Sonne entfernt.

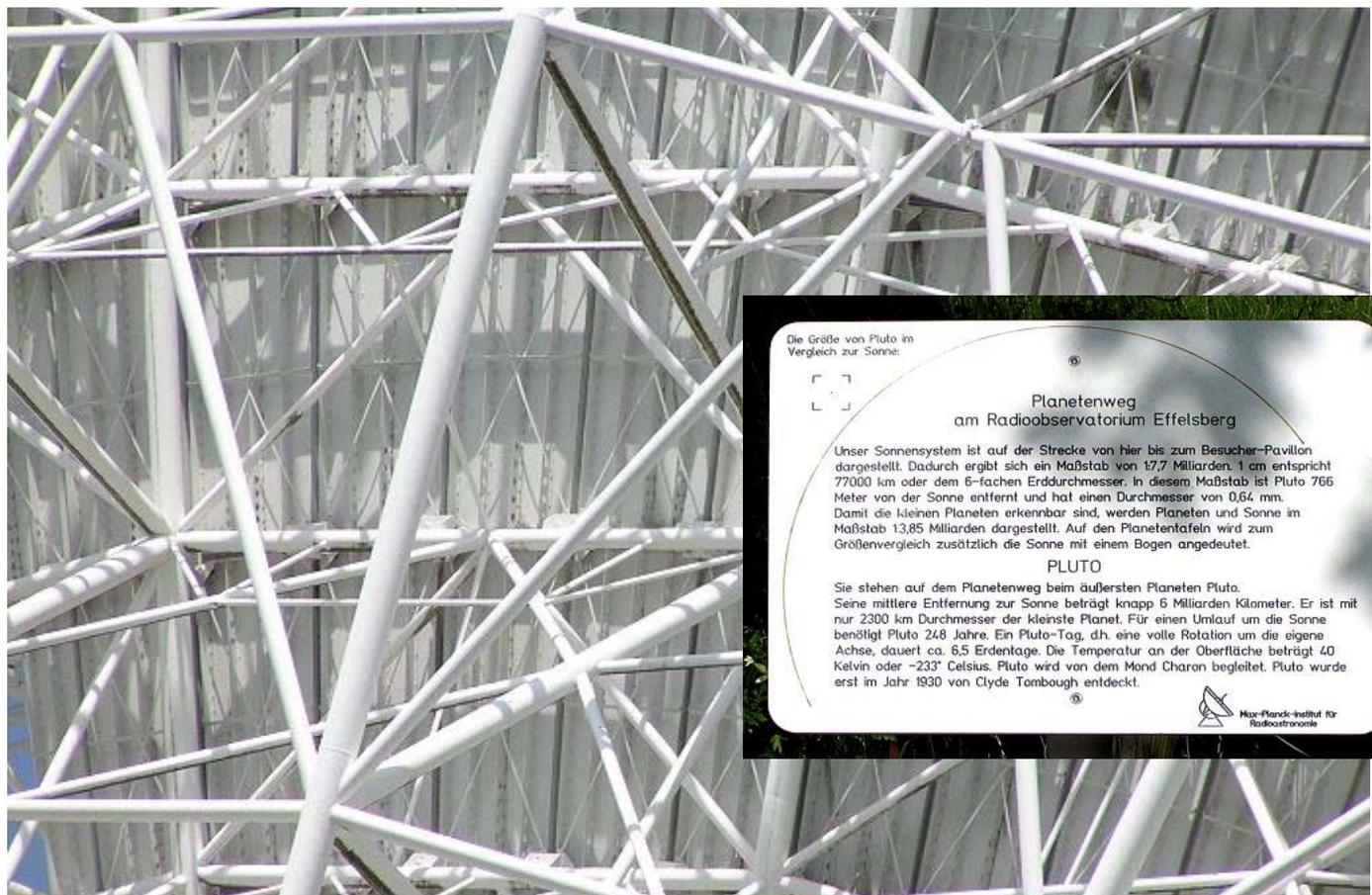
Planeten und Sonne erscheinen im Maßstab 13,85 Milliarden. Auf allen Tafeln ist zum Größenvergleich die Sonne mit einem Bogen angedeutet.

**NEPTUN**

Der zweitäußerste Planet, Neptun, gehört zu den Gasriesen. Seine mittlere Entfernung zur Sonne beträgt knapp 4,5 Milliarden Kilometer. Er hat einen Durchmesser von ca. 50000 km (im Maßstab: 1,37 cm). Neptun benötigt 164 Jahre für einen Umlauf um die Sonne. Der Neptun-Tag ist kürzer als der Erden-Tag; er braucht nur 16 Stunden für eine volle Rotation um die eigene Achse. Die Temperatur der äußeren Wolkenschicht liegt bei etwa -170° Celsius. Anfang 2004 sind 13 Monde bekannt. Neptun wurde im Jahr 1846 von Johann Gottfried Galle entdeckt.



Max-Planck-Institut für Radioastronomie



Die Größe von Pluto im Vergleich zur Sonne:

**Planetenweg am Radioobservatorium Effelsberg**

Unser Sonnensystem ist auf der Strecke von hier bis zum Besucher-Pavillon dargestellt. Dadurch ergibt sich ein Maßstab von 17,7 Milliarden. 1 cm entspricht 77000 km oder dem 6-fachen Erddurchmesser. In diesem Maßstab ist Pluto 766 Meter von der Sonne entfernt und hat einen Durchmesser von 0,64 mm. Damit die kleinen Planeten erkennbar sind, werden Planeten und Sonne im Maßstab 13,85 Milliarden dargestellt. Auf den Planetentafeln wird zum Größenvergleich zusätzlich die Sonne mit einem Bogen angedeutet.

**PLUTO**

Sie stehen auf dem Planetenweg beim äußersten Planeten Pluto. Seine mittlere Entfernung zur Sonne beträgt knapp 6 Milliarden Kilometer. Er ist mit nur 2300 km Durchmesser der kleinste Planet. Für einen Umlauf um die Sonne benötigt Pluto 248 Jahre. Ein Pluto-Tag, d.h. eine volle Rotation um die eigene Achse, dauert ca. 6,5 Erdentage. Die Temperatur an der Oberfläche beträgt 40 Kelvin oder -233° Celsius. Pluto wird von dem Mond Charon begleitet. Pluto wurde erst im Jahr 1930 von Clyde Tombaugh entdeckt.



Max-Planck-Institut für Radioastronomie



Schattenspiel  
unter der Treppe.

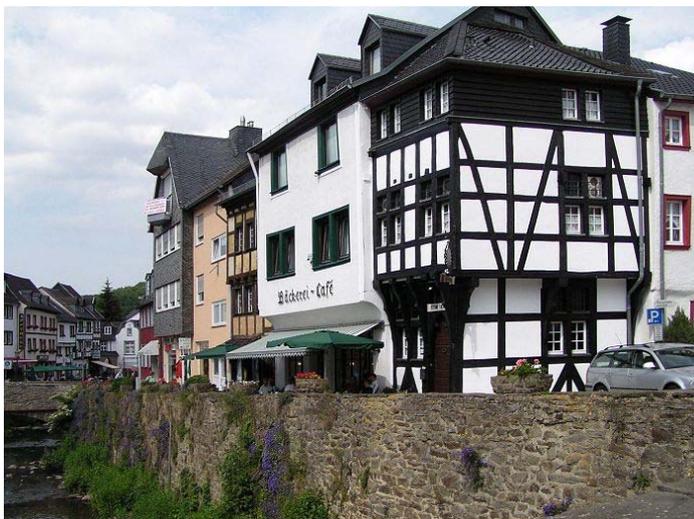




**Bad Münstereifel**, mit hübscher alter Ortsmitte und dem Café von Heino, der gelernter Konditor ist, sitzt er da nicht gerade auf der Terrasse seines Cafés?

Hier ein schöner Brunnen mit Wasserspeier.





Durch den Ort fließt die Erft, die hier (und heute) noch recht klein ist.

Der Versuch, diese kleinen blauen Blumen nach Hause zu verpflanzen, ist nicht gelungen.

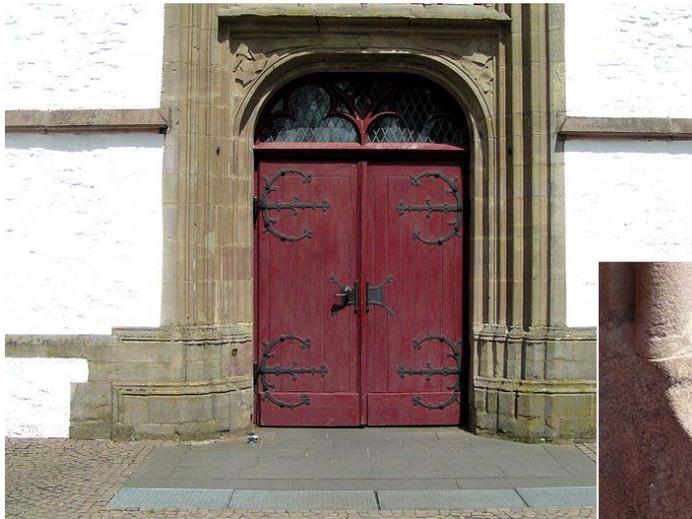
**Samstag, 24. Juni**

Wir fahren Richtung Heimbach zur Trappisten-Abtei **Mariawald**. Im Klosterladen erwerben wir zwei Brote, Schnaps und Marmelade,

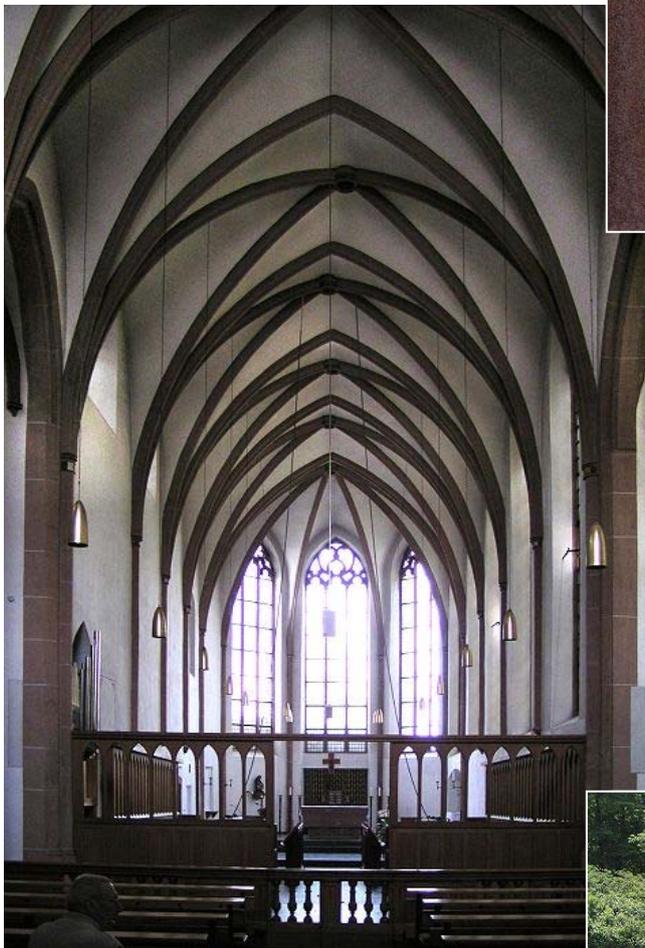


Von Zisterziensern 1480 gegründet,  
1802 säkularisiert,  
1860 von Trappisten besiedelt.





Eine innen gänzlich schlichte Kirche mit grauen Bleiverglasungen, ganz im Stil der Zisterzienser.

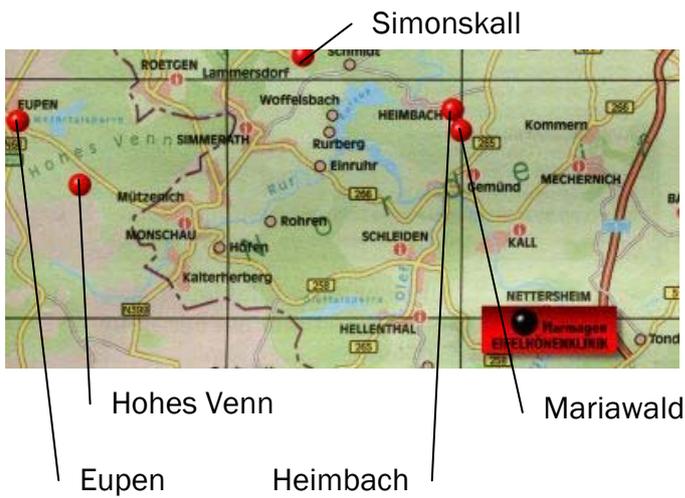


Schön auch die lange Einfriedung des Vorplatzes mit einem Eisenzaun.





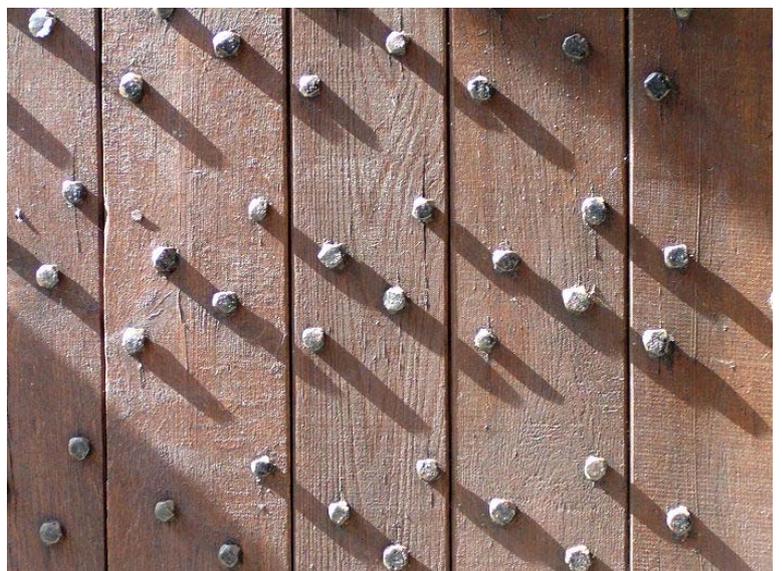
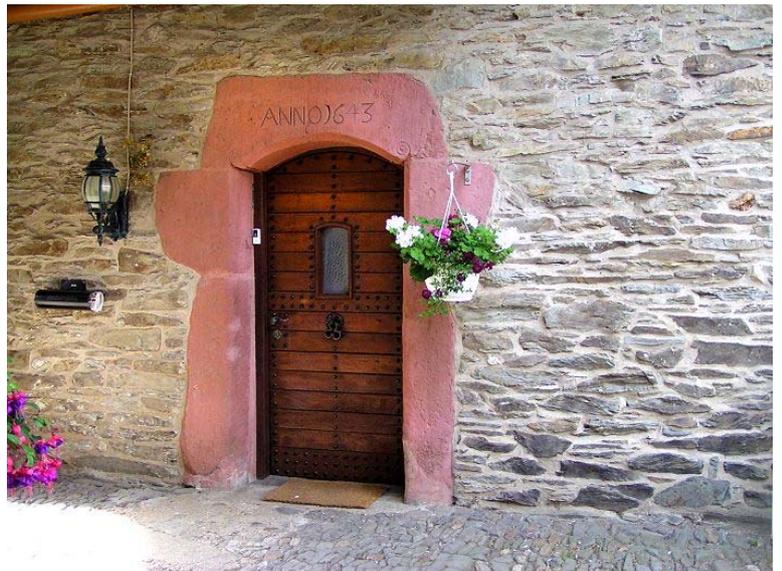
**Heimbach** hat, gleich neben unserem Eiscafé, einen ungewöhnlichen Brunnen: „Stadtgespräch“!



Handwerker laden ein, hier ein Glaser, der mit dem mittelalterlichen Zeichen für Glas wirbt.



In **Simonskall**, einem „historischen Ort“, besuchen wir die Burg, gebaut 1643. Sie wirkt eher wie ein großer Hof mit etwas stärkerem Mauerwerk.





Die Natursteinmauern und Fensterleibungen aus rotem Sandstein haben die 350 Jahre gut überstanden.



Diese künstlerische Installation heißt „Durchblick“



Etwas oberhalb der Burg steht eine kleine moderne Kapelle.

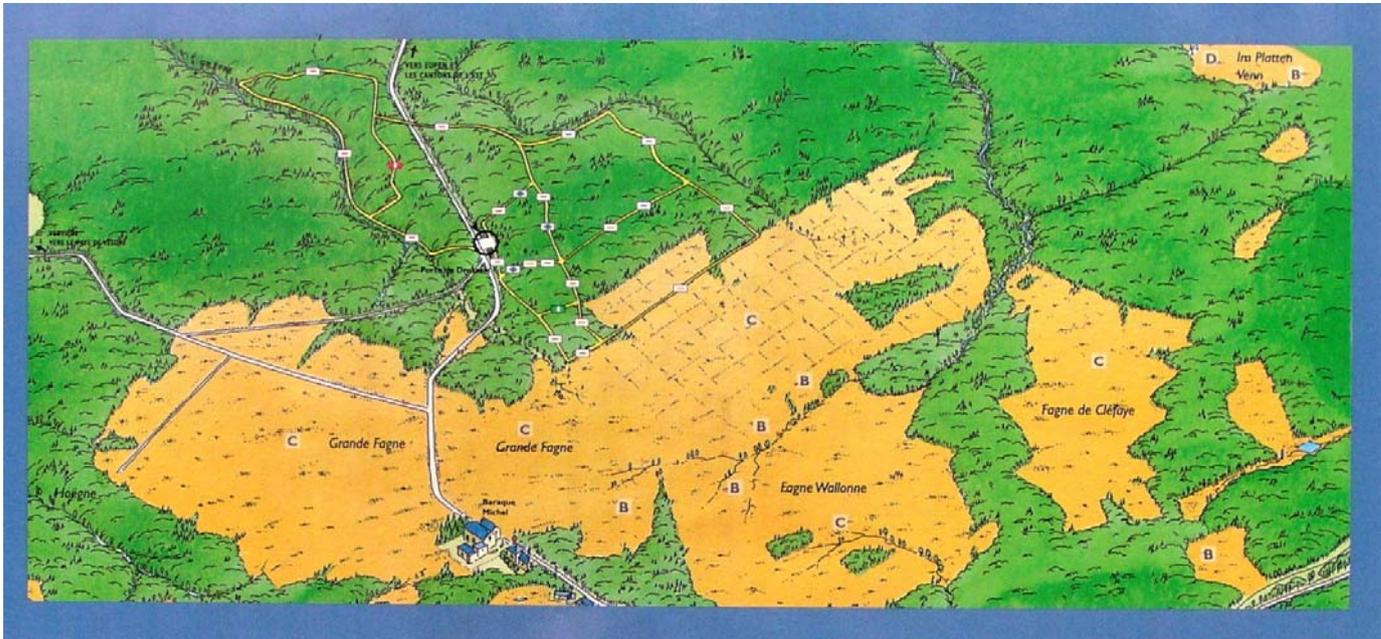


**Sonntag, 25. Juni**

Gestern wurde der **Aussichtsturm** eingeweiht. 45 Stufen führen in ca. 10 m Höhe zu einem schönen Rundblick: Die Reha-Klinik, Kloster Steinfeld, der Michelsberg, Marmagen und der fast wieder hergestellte Patient!



Unser Besuch in **Eupen**/Belgien war nicht sehr interessant. Auf dem Weg zurück sind wir durch das Hochmoor **HOHES VENN** gefahren. Es sind hier zurzeit nur sehr wenige Autos unterwegs.



Der Naturpark des Hohen Venns (45 km<sup>2</sup>), in den Sie eintreten werden, ist Teil des Naturparks Hohes Venn - Eifel (2.000 km<sup>2</sup>), der sich über Deutschland und Belgien erstreckt. Der Naturpark des Hohen Venns ist das Kernstück, das typischste - aber auch das ökologisch empfindlichste - Gelände dieses Naturparks! Die in Westeuropa äußerst seltenen Torfmoore, die rund 9.000 Jahre alt sind, bedecken das Land. Beim Hohen Venn denkt man unweigerlich an das Signal de Botrange, das mit seinen 694 m Höhe ganz Belgien überragt...

Der Naturpark steht zum Teil für Wanderungen und Entdeckungen offen. Wir geben Ihnen die Schlüssel zu diesem Naturpark... Sie sind herzlich willkommen, aber bitte benehmen Sie sich stets wie ein Gast!

Das Gebiet der **Rureifel** ist auch das Land der hohen Hecken.

Wir sehen viele Hecken, die 5 und mehr Meter hoch sind.

Hier ein Bild einer solchen Hecke, die als Formschnitt ein „Fenster“ freilässt.

**Dies ist unser letzter Ausflug. Am 28.06. geht's zurück nach Leverkusen.**

Zu Hause ist Fußball- und Erdbeerzeit!

